
GEMEINDE. UMWELT. BERICHT.



Berichtsjahr 2017

**Umweltgemeinderätin
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Susanne Gruber**

März 2018

GEMEINDE. UMWELT. BERICHT 2017

Vorwort.....	3
1 IST-Analyse.....	4
2 Abfallwirtschaft.....	11
2.1 Littering	13
2.2 Sammelstellen	15
2.3 Altagos	16
2.4 Grünschnitt.....	16
3 Bauten.....	18
3.1 Klima-aktiv-Richtlinien.....	18
3.2 Sanierung Volksschule.....	18
4 Mobilität.....	20
4.1 Parken am Bahnhof und am Platz der Generationen.....	20
4.2 Elterntaxi vor Schulen	20
5 Boden-, Gewässer- und Grundwasserschutz.....	21
6 Naturschutz.....	22
6.1 Natur im Garten	22
6.2 Neophyten.....	22
6.3 Salzstreuung	23
7 Hausbrand.....	24
8 Ökologische Beschaffung.....	24
9 Zukünftige Maßnahmenempfehlungen.....	25
Unterstützungsangebote der Energie- und Umweltagentur NÖ	28

Ich danke den Gemeindebediensteten für die Unterstützung bei der Erstellung des Berichts!

GEMEINDE. UMWELT. BERICHT 2017

Vorwort

Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates!
Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!
Sehr geehrte Damen und Herren!

Mit vorliegendem Bericht komme ich den Verpflichtungen des NÖ Umweltschutzgesetzes nach, wonach dem Gemeinderat über die gegenständliche Situation im Umweltbereich Bericht zu legen ist.

Die Grundlage für die IST-Analyse des Berichtes sind die Ergebnisse aus dem Energie- und Klimacheck der eNu Energie- und Umweltagentur NÖ. Aufgrund unserer Angaben wurde von der eNu ein umfangreiches Maßnahmenpaket für die Stadtgemeinde vorgeschlagen.

Umweltpolitik ist wie wahrscheinlich kaum ein anderes Themenfeld ausschlaggebend dafür, ob wir den nächsten Generationen dieselben oder bessere Rahmenbedingungen bieten können, als wir sie gegenwärtig vorfinden.

Die Stadtgemeinde Wolkersdorf erfüllt zwar die gesetzlichen Vorgaben, es wird allerdings vergleichsweise wenig getan, um die Umweltsituation zu verbessern, das Klima zu schützen und weiteren Schadstoffausstoß zu verhindern und damit die Gesundheit der Bevölkerung zu bewahren und zu verbessern. Der Gemeinderat sollte sich zum Ziel setzen, die Stadtgemeinde Wolkersdorf zu einer Umweltmustergemeinde, zu einer Vorzeigestadt bei Klima-, Energie- und Umweltzielen zu machen.

Als Umweltgemeinderätin der Stadtgemeinde Wolkersdorf, darf ich Sie bitten, mich bei der Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen zu unterstützen – Für den Umwelt- und Naturschutz von heute. Für uns alle und die kommenden Generationen.

Hochachtungsvoll

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Susanne Gruber

Umweltgemeinderätin der Stadtgemeinde Wolkersdorf

susanne.gruber@aon.at

GEMEINDE. UMWELT. BERICHT 2017

1 IST-Analyse

Die enu Energie- und Umweltagentur NÖ stellte wieder den Energie- und Klimacheck für die Gemeinde zur Verfügung. Die folgende Grafik zeigt den gegenwärtigen Umsetzungsgrad der Gemeinde in den unterschiedlichen Umweltbereichen.

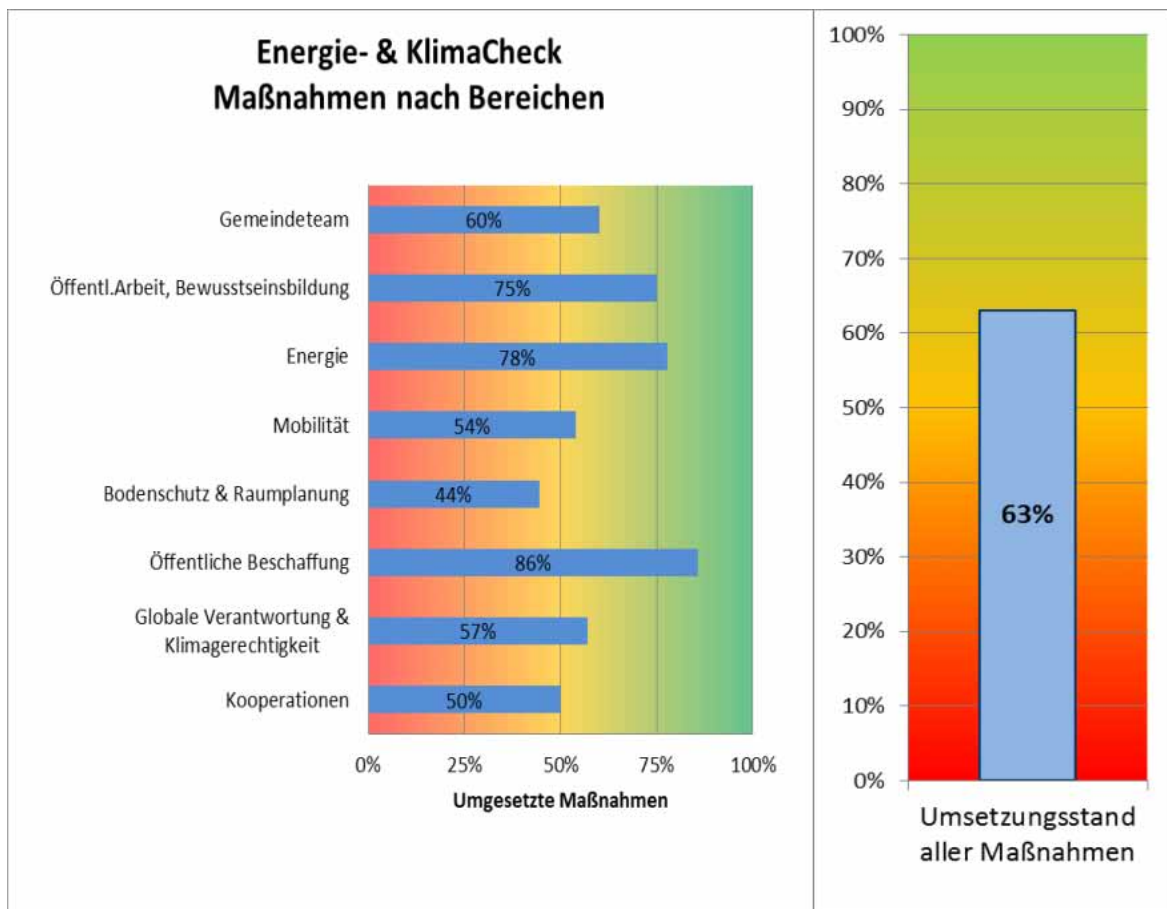


Abbildung 1: Energie- und KlimaCheck, eNu

Bei den einzelnen Maßnahmen gab es so gut wie keine Änderungen. Die Umweltsituation hat sich in der Stadtgemeinde Wolkersdorf nicht verbessert. Der einzige Bereich mit einer Verbesserung sind die Kooperationen. Hier konnten wir durch die Kooperation mit klima:aktiv eine Steigerung von 33 % im Vorjahr auf 50 % erzielen.

Der Bereich Energie verbesserte sich zum Vorjahr etwas durch die Umstellung auf energieeffiziente öffentliche Beleuchtung, jedoch verschlechterte sich dieser Wert

GEMEINDE. UMWELT. BERICHT 2017

wieder, weil bei Neubauten, bzw. Umbauten kein Niedrigstenergiestandard eingehalten wird.^{1 2}

Der als Begegnungszone gedachte Platz vor der AHS ist dringend zu überdenken. Der Platz wird als Durchzugsstraße und als Dauerparkplatz genutzt. Langsame Verkehrsteilnehmer, wie FußgeherInnen, Kinder und Jugendliche, RadfahrerInnen sind Autos gegenüber stark benachteiligt.

Viele unnötige Autofahrten sind bei den Schulwegen zu beobachten. Kinder sollten im Volksschulalter die Kompetenzen erlangt haben, alleine zur Schule zu gehen. Stattdessen bringen viele Eltern ihre Kinder zur Schule und holen sie auch wieder ab, was zu einer unnötigen Verkehrsbelastung im Stadtgebiet führt. In letzter Zeit konnte außerdem noch beobachtet werden, dass sogar Kinder in der Unterstufe zu NMS bzw. AHS gebracht werden. Es ist dringend ein Verkehrskonzept zu erstellen, indem besonders auf ein Rad- und Fußwegenetz eingegangen wird.

Im "Gemeindeteam" haben wir zwar zahlreiche Berater, Beauftragte und Ausschüsse, jedoch oftmals Doppelgleisigkeiten und keine Entscheidungs- oder Durchgriffsmöglichkeit der handelnden Personen (z.T. gesetzlich vorgegeben). Eine Bündelung der Funktionen wäre wünschenswert.

Die Kategorien "Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung" und "Energie" erreichen höhere Werte allein durch die Möglichkeit, "Informationen" an Haushalte abzugeben. Das Auflegen von Informationsmaterial oder die Information auf der Webseite der

¹ Die Energiekennzahl wird im Energieausweis ausgewiesen. Einige Energiekennzahlen zum Vergleich: $EKZ \leq 10 \text{ kWh/m}^2\text{a}$ => Passivhaus, $EKZ \leq 25 \text{ kWh/m}^2\text{a}$ => *Niedrigstenergiehaus*, $EKZ \leq 36 \text{ kWh/m}^2\text{a}$ => *NÖ Wohnbauförderung*, $EKZ \leq 54,4 \text{ kWh/m}^2\text{a}$ => *OIB 6 (Bauordnung)* $EKZ \sim 200 \text{ kWh/m}^2\text{a}$ => nicht sanierter Altbau. https://www.google.at/search?q=N%C3%96+niedrigstenergiehaus&ie=utf-8&oe=utf-8&client=firefox-b&gfe_rd=cr&dcr=0&ei=EIWUWvrvC7TL8gf3mrmIDQ#, abgerufen am: 26.2.2018, MEZ 19:40

² NÖ Bauordnung 2014, LGBl. Nr. 1/2015 - in Kraft getreten am 1. Februar 2015, idF 1. Februar 2018, § 44.

GEMEINDE. UMWELT. BERICHT 2017

Gemeinde genügt, um Punkte bei der Öffentlichkeitsarbeit zu bekommen. Bei kritischer Betrachtung dieser Fragestellung sind das keine tatsächlichen "Ökopunkte".

Die besten Werte erreicht die Stadtgemeinde Wolkersdorf bei der Kategorie "Energie". Die Beauftragung eines Energiebeauftragten, der jährliche Energiebericht der wichtigsten Gebäude und die Umstellung der öffentlichen Beleuchtung auf energieeffiziente Leuchtmittel sind wegweisende Maßnahmen, die weiterhin verfolgt werden sollten.

Handlungsbedarf gibt es bei den folgenden Kategorien "Mobilität", "Bodenschutz & Raumplanung", "Öffentliche Beschaffung", "Globale Verantwortung & Klimagerechtigkeit" und "Kooperationen".

Es ist zu prüfen, ob nicht der gesamte Fuhrpark nach Ablauf der Lebensdauer auf energieeffiziente Fahrzeuge (Alternativantrieb, E-Fahrzeuge) umgestellt werden sollte. Der Ausbau von Stromtankstellen soll weiter unterstützt werden.

Direkten Einfluß auf die Gesundheit der Bevölkerung der Stadtgemeinde Wolkersdorf nimmt die Kategorie "Bodenschutz & Raumplanung". Hier sind in Zukunft die vordringlichsten Maßnahmen bei der Abfallwirtschaft und beim Schadstoffausstoß zu setzen. Derzeit wird die Unterstützung in Form von qualifizierten Beratungen vom Land NÖ bei Raumordnungsmaßnahmen und Energieeffizienzprojekten der Gemeinde nicht genutzt. Die Stadtgemeinde Wolkersdorf ist eine stark wachsende Gemeinde, die einen bodensparenden Bebauungsplan umsetzen und energieeffiziente Gebäude der Gemeinde und bei Neubauten von Bürgerinnen und Bürgern fördern sollte. Vom Land NÖ wurden schon in den 90er Jahren die Initiativen "NÖ gestalten" und "Natur im Garten" ins Leben gerufen. Beide Aktionen und die "Energieberatung" der eNu sollten als Gemeinde genutzt werden und aktiv den Haushalten angeboten werden.

GEMEINDE. UMWELT. BERICHT 2017

Folgende Maßnahmen wurden seitens der Gemeinde in den vergangenen Jahren im Umweltbereich bereits umgesetzt:

- Wir haben in unserer Gemeinde eine Ansprechperson für Energie und Klimaschutz (z.B. Klimabündnis-KoordinatorIn, e5-TeamleiterIn).
- Es gibt in unserer Gemeinde Arbeitsgruppen, die sich mit Energie und Klimaschutz beschäftigen.
 - Klimabündnis-Arbeitskreis
 - Energie- oder Umweltausschuss
- Wir haben in unserer Gemeinde AbsolventInnen von klimarelevanten Aus- und Weiterbildungen (z.B. KommunaleR KlimaschutzbeauftragteR).
- Wir präsentieren uns als aktive Gemeinde im Energie- und Klimaschutzbereich.
- Wir informieren über Energie- und Klimaschutz in unserer Gemeindezeitung.
- Wir informieren über Energie und Klimaschutz auf unserer Gemeindehomepage.
- Wir arbeiten im Energie und Klimaschutz mit lokalen Medien zusammen.
- Wir nehmen an Energie- und Klimaschutz-Aktionstagen und Kampagnen teil.
- Wir organisieren Energie- und Klimaschutz-Veranstaltungen wie Filmvorführungen, Vorträge und Diskussionen.
- Wir haben eineN EnergiebeauftragteN bestellt.
- Wir bieten BürgerInnen Information und Beratung für Energiesparmaßnahmen und Erneuerbare Energien.
 - Sonstiges: Folder werden aufgelegt
- Wir haben in unserer Gemeinde AbsolventInnen von energierelevanten Aus- und Weiterbildungen.
 - Energieberatungsausbildung
 - Ausbildung EnergiebeauftragteR
- Wir erheben regelmäßig die Energiedaten der Gemeindeobjekte.
 - Kommunale Energiebuchhaltung
 - Separate Erfassung vom Stromverbrauch der Straßenbeleuchtung
 - Energieausweise für gemeindeeigene Gebäude
 - Jährlicher kommunaler Energiebericht und Präsentation vor Gemeinderat

GEMEINDE. UMWELT. BERICHT 2017

- Sonstiges: Energieausweise für gemeindeeigene zu vermietende Objekte
- Wir haben innerhalb der letzten 10 Jahre ein Energieleitbild / Energiekonzept erstellt bzw. arbeiten daran.

- Wir bieten BürgerInnen Förderungen für Energiesparmaßnahmen (Wärmedämmung, Passivhäuser, ...).
- Wir haben unsere öffentliche Beleuchtung nach energieeffizienten Kriterien umgestellt.
- Wir optimieren den Gebäudebestand der Gemeinde durch umfassende thermische Sanierung und andere bauliche Maßnahmen.
- Wir bieten BürgerInnen Förderungen für Erneuerbare Energien (Solar, Photovoltaik, Biomasse,...).
- Wir beziehen Ökostrom nach UZ-Richtlinie 46.
- Wir haben gemeindeeigene Gebäude mit thermischen Solaranlagen ausgestattet.
- Wir verfügen in gemeindeeigenen Gebäuden über Photovoltaikanlage/n.
- Wir nutzen für die Heizung gemeindeeigener Gebäude Biomasse und/oder - Nahwärme.
- Wir unterstützen in unserer Gemeinde aktiv die Errichtung von Ökostromanlagen oder errichten diese selbst (Kleinwasserkraft, Wind, Biomasse, Biogas, Photovoltaik).
- Wir setzen bewusstseinsbildende Maßnahmen zur Attraktivierung der klimafreundlichen Mobilität (z.B. Europ. Mobilitätswoche).
- Wir als Gemeinde bieten Dienstfahräder und/oder geben bei Dienstfahrten klimafreundlichen Verkehrsarten den Vorzug.
- Wir achten bei Raumplanung, Ortsentwicklung und Nahversorgung auf die gute Erreichbarkeit mit klimafreundlichen Verkehrsmitteln.
- Wir fördern aktiv den Radverkehr (z.B. Radverkehrsanlagen, Radständer, Bike+Ride, Leihräder).
 - Radabstellanlagen bei zentralen Orten (z.B. überdachte Radständer, Bike&Ride)
 - Schaffung und Ausbau attraktiver Radverbindungen
 - Radkampagnen und Bewusstseinsbildung

GEMEINDE. UMWELT. BERICHT 2017

- Wir verbessern das Angebot im Öffentlichen Verkehr z.B. mit Anrufsammeltaxi, Schnuppertickets oder Gemeindebussen.
- Wir nutzen/fördern E-Mobilität.
- Wir nutzen/fördern Car-Sharing.
- Wir sind als Gemeinde dem Bodenbündnis beigetreten.
- Wir fördern die Innenentwicklung der Gemeinde und erhöhen die EinwohnerInnen-dichte im bestehenden Siedlungsgebiet.
- Wir nutzen das Instrument der Bebauungsplanung zur Realisierung einer flächensparenden Siedlungsentwicklung.
- Wir ermöglichen eine maximale Versickerung von Regenwasser an Ort und Stelle.

- Wir geben fair gehandelten Produkten den Vorzug bzw. sind FAIRTRADE-Gemeinde.
- Wir geben regionalen, saisonalen und biologischen Produkten den Vorzug.
- Wir achten beim Kauf von IT auf Energieeffizienzklassen und faire Arbeitsbedingungen.
- Wir verwenden umweltfreundliche Reinigungsmittel.
- Wir berücksichtigen bei unseren Kaufentscheidungen die Wiederverwertbarkeit, Langlebigkeit, Reparaturfreundlichkeit.
- Wir achten bei der Durchführung von Gemeindeveranstaltungen auf nachhaltige Kriterien.
- Wir unterstützen mit dem bereits erfolgten Beitritt zum Klimabündnis indigene Völker beim Erhalt des Amazonas-Regenwaldes.
- Wir informieren unsere BürgerInnen über die Klimabündnis-Partnerschaft.
- Wir verzichten zum Schutz der Regenwälder auf Tropenholz.
- Wir verzichten bei kurzlebigen Produkten (Wegwerfprodukten) auf Aluminium.
- Wir kooperieren im Bereich Klimaschutz mit Bildungseinrichtungen.
- Wir kooperieren im Bereich Klimaschutz mit Betrieben und/oder Vereinen.
- Wir kooperieren mit klima.aktiv

GEMEINDE. UMWELT. BERICHT 2017

- Wir sind:
 - Klimabündnis-Gemeinde
 - Gesunde Gemeinde
 - Wir nutzen das Angebot n des Landes NÖ bzw. vom Umwelt-Gemeinde-Service.
 - Förderberatung für Gemeinden
 - Umwelt-Gemeinde-Foren
 - Energiebeauftragten-Foren
 - Bildungsscheck für NÖ Gemeindebeauftragte
 - RADLand-Coaching
 - E-Mobil-Testaktion
 - Wir kooperieren auf kommunaler und regionaler Ebene.
 - NÖ Dorf- und Stadterneuerung
 - Kleinregion
 - Leaderregion
 - Wir nehmen an den Energie- und Klimaschutz-Aktionstagen des Landes NÖ und seiner Partnerorganisationen teil.
 - Tag der Sonne
 - Radlrekordtag/Radland
 - Mobilitätswoche/Autofreier Tag

GEMEINDE. UMWELT. BERICHT 2017

2 Abfallwirtschaft

Gemäß Österreichischem Abfallwirtschaftsgesetz sind folgende Ziele und Grundsätze einzuhalten³:

- ✓ Abfallvermeidung
- ✓ Vorbereitung zur Wiederverwendung
- ✓ Recycling
- ✓ sonstige Verwertung, z.B. energetische Verwertung
- ✓ Beseitigung

Um Verbesserungen im Bereich der Abfallwirtschaft treffen zu können, sind die Abfallmengen zu erheben. Gemäß Abfallbilanzverordnung (BGBl.II Nr.497/2008) sind Gemeinden und Gemeindeverbände verpflichtet, Abfallaufzeichnungen und Bilanzen elektronisch zu führen und bis spätestens 15. März eine Jahresabfallbilanz zu melden. Für die Stadtgemeinde Wolkersdorf liegen vom Abfallverband GAUM noch keine Gesamtmengenaufstellungen vor, weshalb hier auf die Daten aus dem Bezirk Mistelbach zurückgegriffen werden muß.

³ §1 (2), Bundesgesetz über eine nachhaltige Abfallwirtschaft (Abfallwirtschaftsgesetz 2002 – AWG 2002)

GEMEINDE. UMWELT. BERICHT 2017

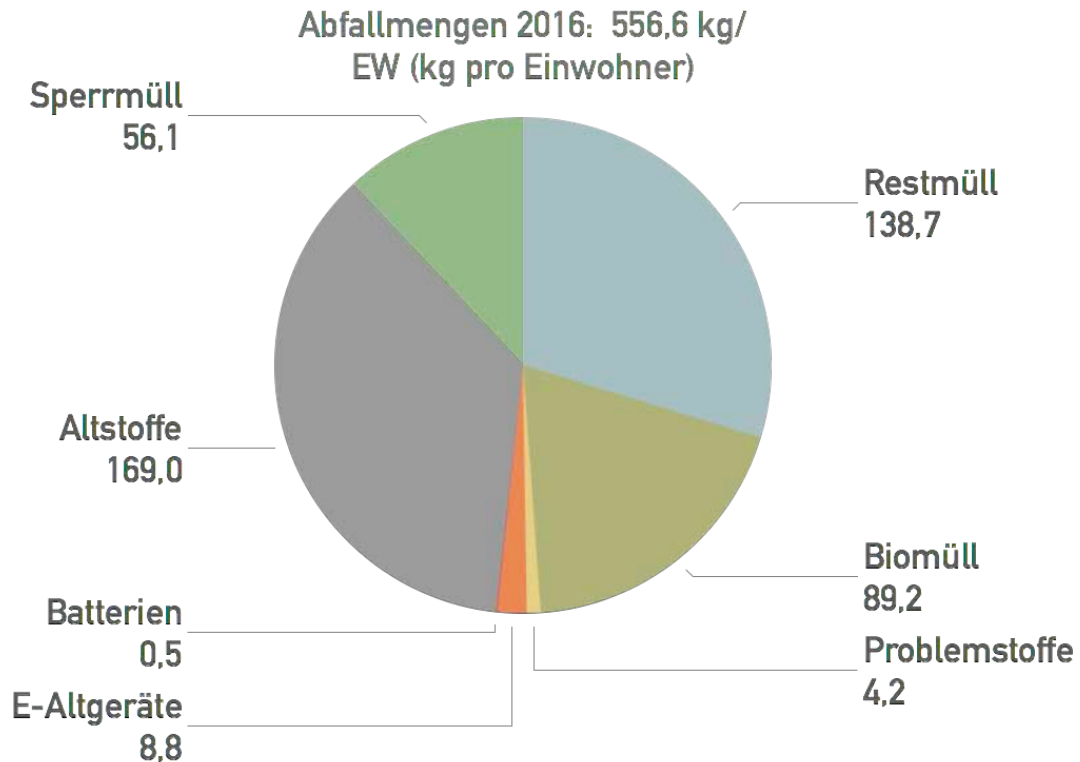


Abbildung 2: Abfallmengen 2016 für den Bezirk Mistelbach

Quelle: Daten: Abfallwirtschaft Niederösterreich, Daten 2016, Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Umwelt- und Energiewirtschaft RU3, St. Pölten, Juni 2017

Nach BAWP sind die größte Abfallgruppe die Aushubmaterialien mit über 50 %. Baustellenabfälle und Haushaltsabfällen machen weitere ca. 30 % des gesamten Abfallaufkommens aus. Restmüll und Altstoffe sind die größten Fraktionen, das größte Gefährdungspotential geht von Gefährlichen Abfällen aus. Bei diesen Abfallgruppen sind Einsparungsmaßnahmen anzusetzen und unnötiger Aushub oder Materialverfrachtungen sind zu vermeiden.

Materialien sind sortenrein zu erfassen um einerseits Rohstoffe in den Kreislauf zurückzuführen und andererseits Abfallbehandlungsanlagen und Deponievolumen zu schonen.

Soweit mir bekannt ist, wurden bisher im Gemeindegebiet keine Maßnahmen gesetzt, um die Abfallmengen zu reduzieren oder die Haushalte zu sparsamerem Umgang mit

GEMEINDE. UMWELT. BERICHT 2017

Ressourcen und besser Abfalltrennung zu motivieren. Lediglich der Abfallverband bot auch im letzten Herbst wieder Infoveranstaltungen in Schulklassen an und verteilte Jausenboxen aus Kunststoff, um Verpackungsmaterial einzusparen.

In Folge werden wieder auf nur einige wichtige Aspekte der Abfallwirtschaft heraus gegriffen.

2.1 Littering

Verpackungen, vorallem Getränkedosen, Getränkeflaschen, Kunststofffolien und Papier werden nach wie vor entlang der Verkehrswege, neben Bahn- und



Abbildung 3: Littering in Grünstreifen

Straßenverbindungen, Geh- und Radwegen weggeworfen. Wie schon in den Vorjahren berichtet, gibt es kaum einen Weg an dem keine Abfälle zu finden sind.

Die Vorschläge zur Verbesserung des Littering-Problems – Aufstellen von zusätzlichen Abfallbehältern und Information der Bevölkerung – wurden nicht umgesetzt.

Diese Abfallgruppe verursacht - bezogen auf die Menge die meisten Kosten:

- durch deren Giftigkeit, wie z.B. weggeworfene Altbatterien, Elektrogeräte, Zigarettenstummel;
- durch den hohen Aufwand beim Einsammeln und beim Reinigen von Gehsteigen und Plätzen
- und gefährden Personen und Wildtiere gleichermaßen, z.B. durch Glasscherben, Kunststoffbecher, in denen sich Wildtiere verfangen, verletzen oder gar verhungern

GEMEINDE. UMWELT. BERICHT 2017

Um das Littering zu reduzieren oder zu vermeiden müssen entlang der Geh- und Radwege Abfallbehälter aufgestellt werden. Die auffälligste Abfallgruppe sind auch heuer wieder die Getränkedosen und Kunststoffflaschen. Dosen und Flaschen sollten gezielt gesammelt werden ("Gelber Sack").



Abbildung 4: Verpackungsabfälle beim Parkplatz, Sommerbad

Im Frühjahr ist die Umgebung Wolkersdorfs von Abfällen zu befreien und eine Abfallanalyse vorzunehmen. Eine Reinigung der Flure, der Bereiche um die Geh- und Radwege sollte wieder mit Hilfe der Bevölkerung, der Schulen und unter Einbindung von Flüchtlingen vorgenommen werden.

Darüber hinaus sollte die Bevölkerung über die Kosten und Gefahren des Litterings informiert werden. Auf die aktuelle Kampagne NÖ sollte auf der Webseite der Gemeinde hingewiesen werden. Eine Infoveranstaltung könnte gemeinsam mit GAUM und Schulen durchgeführt werden.

Mehrmals wurde über Müll im Rußbach berichtet. Neben Getränkeflaschen wurde sogar einmal ein altes Metallfaß entdeckt. Von solchen Abfällen geht sehr hohe Gefahr für Oberflächen- und Grundwasser aus, wenn diese Abfälle gefährliche Stoffe enthalten (z.B. Altöl).

- Rasche Meldung an Gemeinde

GEMEINDE. UMWELT. BERICHT 2017

2.2 Sammelstellen

Die Abfallarten Weissglas, Buntglas, Altpapier, Metalle und Kunststoffflaschen sind wertvolle Rohstoffe, die einen Erlös erzielen und dadurch die Abfallkosten reduzieren.

Je einfacher die getrennte Sammlung für die Haushalte organisiert ist, desto höher ist die Qualität der gesammelten Fraktionen. Auf der Gegenseite stehen die Abholkosten. Ein "Abholssystem" bei den Haushalten selbst ist nur sinnvoll bei Restmüll, Altpapier und ev. Bioabfällen. Weissglas und Buntglas werden ebenfalls im Abholssystem, allerdings nur bei Sammelstellen, abgeholt.

Bei allen anderen Abfällen - Sperrmüll, Elektronikschrott, Gefährliche Abfälle, Bauschutt, Grünschnitt, etc. - haben wir das "Bringsystem" beim Wirtschaftshof, bzw Grünschnittsammelstelle.

Je bequemer (je mehr Container, je näher Sammelsystem bei HH) das System ist, desto effektiver ist das System, dh desto mehr sortenreine Abfälle können gesammelt werden und desto weniger Fehlwürfe gibt es.



Abbildung 5: Überfüllte Sammelstelle für Altglas

Bei den Sammelstellen für Altglas sind immer wieder, zum Teil große Mengen, an Gläsern, auch noch vermischt in Kunststofftragetaschen oder in Kartons, neben den Containern abgestellt. Die Container sind eindeutig zu klein dimensioniert, oder die Abholhäufigkeit zu gering ausgelegt. Das Ablagern von Abfällen neben den Containern stört massiv das Ortsbild und ist unter anderem durch die erhöhte Bruchgefahr eine massive Gefährdung für Tiere (Wildtiere,

GEMEINDE. UMWELT. BERICHT 2017

Hunde, Katzen,...), für Kinder, sowie für Passanten und auch für den Strassenverkehr (Fahrräder, Autos, ...).

An den überfüllten Standorten sollten:

- - die Abholintervalle erhöht werden, oder
- - weitere Container aufgestellt werden.

Angedrohte Sanktionen, eine Überwachung, oder die Aufforderung, andere Container zu nutzen, sind absolut nicht zielführend. Im Gegenteil, solche Maßnahmen führen zu Fehlwürfen und somit zu höheren Kosten bei der Abfallbehandlung.

2.3 Altautos

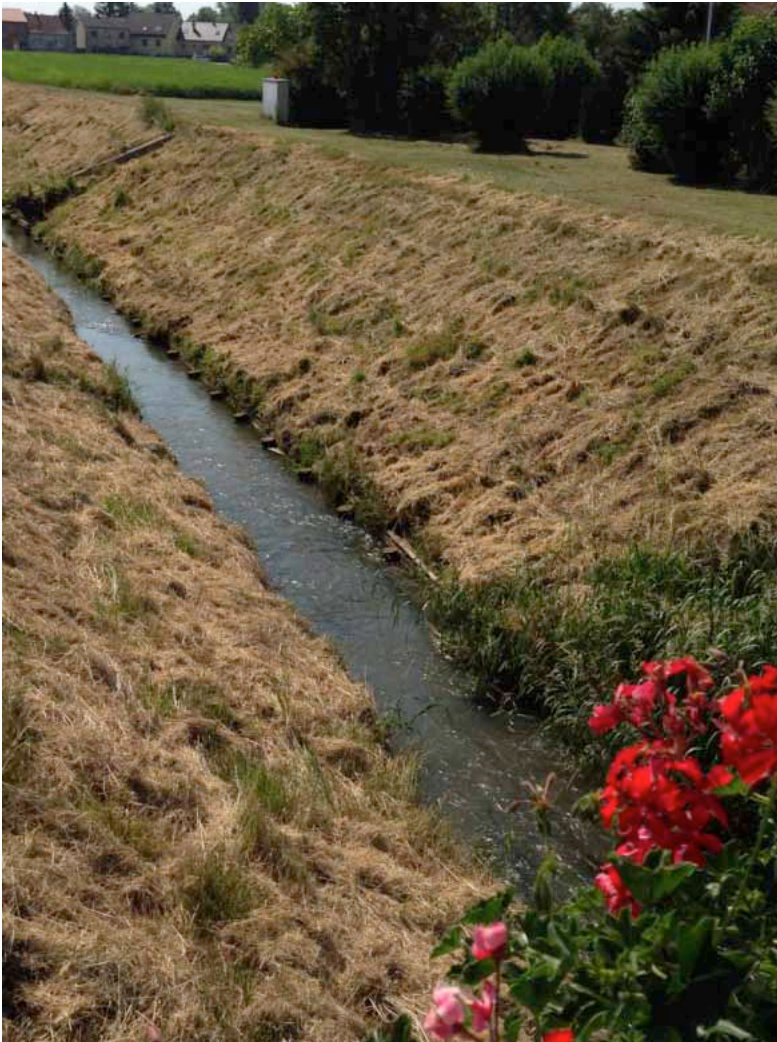
Alte Fahrzeuge sind eine wertvolle Rohstoffquelle. Leider nimmt es auch in unserer Gemeinde überhand, dass von Organisationen versucht wird, Altautos anzukaufen. Leider werden meistens diese Altautos ins Ausland transportiert, womit Österreich diese wertvollen Rohstoffe verliert. Es müssen stattdessen neue Rohstoffe importiert werden.

Es sollte die Bevölkerung darauf hingewiesen werden, was ein Autoverkauf bedeutet. Altautosammlern sollte untersagt werden, im Gemeindegebiet auf Parkplätzen und öffentlichen Straßen aktiv nach Verkäufern zu suchen.

2.4 Grünschnitt

Große Mengen an Grünschnitt, Baum- und Strauchschnitt kann in der Grünschnittsammelstelle abgegeben werden. Auch Grünschnitt aus der Pflege der Gemeindegrünflächen wird dorthin gebracht.

GEMEINDE. UMWELT. BERICHT 2017



Bei den Bächen wird der Wiesenschnitt an der Böschung liegen gelassen. Das führt einerseits zum Absterben der Grasnarbe, andererseits wird das Material durch Wind, Regen und Hochwasser in die Bäche verfrachtet, was eine unnötige Belastung ist.

Abbildung 6: Grünschnitt beim Rußbach

Es wird vorgeschlagen den Grünschnitt entweder

- zu sammeln und zu kompostieren
- oder zu sammeln und in die Grünschnittsammelstelle zu bringen,
- oder die Grünflächen und Böschungen mit Mulchmähern zu pflegen (beste Variante).

GEMEINDE. UMWELT. BERICHT 2017

3 Bauten

Die Stadtgemeinde Wolkersdorf hat mit der Kooperation mit Klima:aktiv ein klares Bekenntnis zu ökologischem Bauen getroffen. Die Richtlinien zum ökologischen Bauwesen sollten bei allen Neu- und Umbauten der Gemeinde konsequent eingehalten werden.

3.1 Klima-aktiv-Richtlinien

Die Stadtgemeinde Wolkersdorf besitzt einige Altgebäude, bei denen eine Sanierung ansteht (z. B. Volksschule, Wohnhäuser) oder in den nächsten Jahren anfallen können.

Für alle weiteren Bauvorhaben sollte ein Kriterienkatalog auf Basis der klima:aktiv Vorgaben mit folgenden Schwerpunkten erarbeitet werden:⁴

- Kriterien zu Energiekennzahl von Gebäuden (Niedrigstenergie/Passiv-/Plusenergiehäuser)
- Verwendung von ökologischen Baustoffen
- Vorgaben zur Behandlung, Wiederverwendung und Recycling von anfallenden Baustoffen.
- Vorgaben zur Langlebigkeit von Bauwerken

3.2 Sanierung Volksschule

Entgegen den ursprünglichen Planungen und Angeboten wird nach derzeitigem Stand keine kontrollierte Wohnraumlüftung in die Volksschule eingebaut. Dadurch

⁴ Klimaaktiv Basiskriterien 2017, hrsg. von BM für Nachhaltigkeit und Tourismus, erstellt mit: ÖGUT, klimaaktiv, Wien 2018.

GEMEINDE. UMWELT. BERICHT 2017

verschlechtert sich der spezifische Heizwärmebedarf (die eigentliche Energiekennzahl)⁵ auf **39,12 kWh/m²a**.

Diese Änderung in der Belüftung und Wärmeversorgung des Gebäudes widerspricht den klima:aktiv-Kriterien, die bereits vom Gemeinderat beschlossen wurden.

Es ist äußerst bedenklich, dass heutzutage bei einem großvolumigen Bauvorhaben derart hohe Energiekennzahlen erreicht werden. Mit den heute verfügbaren Materialien und Geräten ist es nicht schwierig ein modernes, ökologisches und energiesparendes Gebäude umzusetzen.

Dieser Stand des Sanierungsvorhabens ist doppelt bedenklich, weil in wenigen Monaten nach NÖ Bauordnung ohnehin alle Gebäude von Behörden in Niedrigstenergiebauweise ausgeführt werden müssen.⁶ Ein Niedrigstenergiegebäude ist ein Gebäude im Sinne der ÖNORM B 8110-1 (Ausgabe: 2011-11-01).⁷

- Hohe Luftqualität für Kinder ist zu gewährleisten = fördert Lernerfolg
- Möglichst geringe Energiekennzahl ist zu erreichen
- Einbau hochwertiger Materialien und Geräte.

⁵ <http://www.energieausweis.at/energieausweis-informationen.htm>, abgerufen am 14.3.2018, MEZ 15:00.

⁶ NÖ Bauordnung 2014, LGBl. Nr. 1/2015 - in Kraft getreten am 1. Februar 2015, idF 1. Februar 2018, §44:

(6) „Neubauten von konditionierten Gebäuden, die von Behörden als Eigentümer benutzt werden, sind ab dem 1. Jänner 2019 (Antragstellung) als Niedrigstenergiegebäude auszuführen. Davon ausgenommen sind Neubauten nach Abs. 1 Z 1 lit. a bis e (*Anm. religiöse Gebäude, Betriebsgebäude, frostfrei gehaltene G.*) und solche, bei denen die Kosten-Nutzen-Analyse über die wirtschaftliche Lebensdauer des Gebäudes negativ ausfällt.

⁷ NÖ Bauordnung 2014, LGBl. Nr. 1/2015 - in Kraft getreten am 1. Februar 2015, idF 1. Februar 2018, § 4.

GEMEINDE. UMWELT. BERICHT 2017

4 Mobilität

Viele Durchzugsstraßen werden mit viel zu hohen Geschwindigkeiten befahren. Hier ist ein Verkehrswegekonzept und Maßnahmen für eine vernünftige und umweltkonforme Nutzung zu erarbeiten.

4.1 Parken am Bahnhof und am Platz der Generationen

Bei den Abstellanlagen für Fahrräder am Bahnhof werden auch Mopeds und Motorräder abgestellt. Aufgrund der Fahrzeugbreite oder Fahrzeuglänge werden 4 bis sogar 9 (!) Plätze für Fahrräder blockiert.

- Eigene Abstellanlagen für Mopeds und Motorräder
- Zusätzlich Fahrradboxen
- Hinweise / Aufklärung der Bevölkerung wo das eigene Fahrzeug abgestellt werden darf (Bodenmarkierung, Hinweise).

4.2 Elterntaxi vor Schulen

Nach wie vor bringen viele Eltern ihre Kinder zur Volksschule und verursachen damit ein enormes Verkehrschaos in der Früh, viel Lärm und Staub. Darüber hinaus steigt die Gefahr für die zu Fuß gehenden Kinder und Erwachsenen enorm an.

- Aufklärung der Bevölkerung
- Verkehrswegekonzept für alle Bildungseinrichtungen
- Rad- und Fußwegenetz erstellen
- sinnvolle Zu- und Abfahrten für notwendige Fahrten
- zentraler Parkplatz zum Aussteigen in relativer Nähe zu Schulklassen, mit gut gewarteten Gehwegen zu Schulen erreichbar.

GEMEINDE. UMWELT. BERICHT 2017

5 Boden-, Gewässer- und Grundwasserschutz

Die Trinkwasserqualität wird 1x pro Quartal überprüft (siehe Prüfberichte des Wasserverbandes).⁸ Die letzte Prüfung war am 6.11.2017. Im Gemeindegebiet haben wir mehrere Brunnen, wobei Brunnen 1 und 3 aufgrund der Inhaltsstoffe nicht für die Trinkwasserversorgung verwendet werden. Bei der Prüfung wurde im Rohwasser des Brunnens 1 ein erhöhter Selen- und Mangangehalt und im Rohwasser des Brunnens 3 ebenfalls ein erhöhter Mangangehalt festgestellt. Außerdem war diese Probe mit Keimen belastet und daher nicht als Trinkwasser geeignet.⁹

Schon mehrmals wurde vorgeschlagen, die Herkunft unseres Grundwassers zu feststellen zu lassen.

Um die Gesundheit unserer Bürgerinnen und Bürger zu schützen und zu erhalten, ist es zwingend erforderlich, eine Untersuchung der Grundwasserströme vornehmen zu lassen. Sollte sich herausstellen, dass diese Verunreinigungen aus unserem Gemeindegebiet stammen, sind unverzüglich Massnahmen zur Entfernung und Entsorgung der Verunreinigungen bzw. zur Sanierung oder Sicherung der Grundwasservorkommen zu treffen.

⁸ <https://www.unser-wasser.at/downloads/wasserbefunde>

⁹ Gutachten betreffend die Qualität von Trinkwasser der Wasserversorgungsanlage des Gemeindeverbandes Wolkersdorf, Pillichsdorf: www.unser-wasser.at/download/befunde/2017/4-Qu-Wolkersdorf-Oberdorf-Pillichsdorf.pdf

GEMEINDE. UMWELT. BERICHT 2017

6 Naturschutz

6.1 Natur im Garten

Die Stadtgemeinde Wolkersdorf ist geprägt von vielen Einfamilienhäusern mit Gartenanlagen. Die Gemeinde sollte ihre Vorbildfunktion wahrnehmen und selbst eine „Natur-im-Garten-Gemeinde“ werden.

Einige Kurse wurden bereits von den Gemeindebediensteten besucht. Es sollte der gesamte Lehrgang von mehreren Mitarbeitern absolviert werden.

- Absolvieren des gesamten Kurses für „Natur-im-Garten“ Gemeinde
- Verwenden rein ökologischer Produkte (Kompost, Düngemittel, Saatgut, Pflanzen, etc.)
- Unterstützung der Haushalte bei der Umsetzung der Natur-im-Garten-Richtlinien
- Vorträge und Aktionstage „Natur im Garten“

6.2 Neophyten



Das „Drüsiges Springkraut“ ist eine Pflanze, die ursprünglich als Zierpflanze in Hausgärten ausgepflanzt wurde. Es kann in kurzer Zeit sehr große Flächen bewachsen.

Organismen, die mit Hilfe des Menschen zu uns einwandern, werden als Neobiota bezeichnet. Neobiota haben keine natürlichen Fressfeinde, weshalb sie sich in rascher Zeit sehr stark ausbreiten können.

GEMEINDE. UMWELT. BERICHT 2017

Das Drüsige Springkraut produziert über 1000 Samen, die mehrere Meter weit ausgeschleudert werden kann und so für eine starke Verbreitung sorgt.¹⁰ Auch wenn diese Pflanze machmal als Bienenweide ausgepflanzt wurde, wird der Nutzen für die Bienen mittlerweile von manchen Imkern stark in Frage gestellt. Es ist jedenfalls unklar, ob diese Pflanze für Bestäuber einen Vorteil haben.

- Keine weitere Auspflanzung
- Vor der Blütenbildung ausreißen

6.3 Salzstreuung

Auf vielen Straßen und Hauszufahrten wird Salz im Winter gestreut. Da die Bäume durch die Salzstreuung schwer geschädigt werden können, sollte ein Verbot und alternative Streumittel überlegt werden.

- Wahl des richtigen Streumittels und richtige Dosierung
- Verbot der Salzstreuung in Straßen mit geschädigten Bäumen.
- Schutzmaßnahmen für Alleebäume, insbesondere für bereits geschädigte.

¹⁰ <https://www.ages.at/themen/schaderreger/druesiges-springkraut/>, abgerufen am 10.Februar 2018

GEMEINDE. UMWELT. BERICHT 2017

7 Hausbrand

Haushalte mit Einzelofenfeuerung belasten die Luftqualität besonders während der Heizperiode enorm. Es mehren sich die Beschwerden im Gemeindegebiet über die schlechte Luftqualität.

Trotz Verbots werden immer wieder Materialien in Einzelöfen verbrannt, die nicht als Brennmaterial zugelassen sind (z. B. beschichtete Platten, Getränkekartons, Papier, etc.

Es sind alle BewohnerInnen aufgefordert, vorbildhaft zu handeln, und nur zulässiges Brennmaterial zu verbrennen.

- Rasche Meldung an Gemeinde bei beobachteten Verstößen
- Information der Bevölkerung über richtiges Brennmaterial und richtiges Heizen.
- Ev. Zusammenarbeit mit Feuerwehren.

8 Ökologische Beschaffung

Gemäß AWG 2002 sind die Kriterien des Umweltschutzes im Beschaffungswesen im Sinnes des Handbuchs für eine umweltgerechte öffentliche Beschaffung einzuhalten.¹¹

Bei der Beschaffung von Waren und Geräten für die Gemeinde werden die Angebote der BBG Bundesbeschaffung GmbH genutzt. Für Waren, die darüber hinaus angeschafft werden müssen, oder für kleinere Mengen gibt es aber keine ökologischen Richtlinien.

¹¹ Handbuch für eine umweltgerechte öffentliche Beschaffung, veröffentlicht von der Kommission am 29. Oktober 2004, zitiert in: Anhang1, Beispiele für Abfallvermeidungsmaßnahmen, Bundesgesetz über eine nachhaltige Abfallwirtschaft (Abfallwirtschaftsgesetz 2002 – AWG 2002)

GEMEINDE. UMWELT. BERICHT 2017

9 Zukünftige Maßnahmenempfehlungen

Basierend auf den Ergebnissen des gegenständlichen GEMEINDE. UMWELT. BERICHT. wird der Gemeinde empfohlen nachfolgende Maßnahmenempfehlungen umzusetzen um die Situation im Energie-, Natur- und Umweltbereich der Gemeinde weiter zu verbessern.

Aufgrund der sich im GEMEINDE.UMWELT.BERICHT. ergebenden Gesamtbewertung von 63 % Umsetzungsstand aller Maßnahmen (siehe Punkt 1 – IST-Analyse) wird dem Gemeinderat empfohlen den Beitritt zum e5-Programm zu prüfen. Detailinformationen zum e5-Programm für NÖ Gemeinden sowie Kontaktdaten sind unter www.e5-niederoesterreich.at einsehbar.

GEMEINDE. UMWELT. BERICHT 2017

Maßnahmen zur kurz- bis mittelfristigen Umsetzung

- Einhaltung und Umsetzung der klima:aktiv-Standards bei laufenden Sanierungen und Neubauten
- Natur im Garten- Gemeinde
- Kompostierung / Mulchen von Grünschnitt
- Anpassung Regelungen bzgl. Befuerung in HH
- Evaluierung Heizkostenzuschuss
- Säuberung der Geh- Radwege, Felder von Abfällen (Littering)
- Aufstellen von weiteren Abfallbehältern entlang der Geh- und Radwege
- Aufstellen von weiteren Behältern für Altglas, oder Erhöhung der Abholfrequenz
- Analyse der Grundwasserströme
- Bodenzustandsanalyse
- Einhalten der Abfallvermeidungsmaßnahmen laut AWG 2002, insbesondere bei Planungsmaßnahmen und zur Ressourcennutzung (Ökologische Beschaffung)

GEMEINDE. UMWELT. BERICHT 2017

Empfehlungen der eNU:

- **Bewusstseinsbildende Maßnahmen setzen**
 - Gemeindezeitungsvorlagen zum Thema Umwelt, Energie und Naturschutz in der Gemeindezeitung platzieren
(www.umweltgemeinde.at/fuer-gemeindebuergerinnen/fuer-ihre-gemeindenachrichten)
 - Einbindung des automatisierten News-Tools in die Gemeindeforum, welche laufend Energie- und Umweltnews in die Website einspielt
(www.umweltgemeinde.at/fuer-gemeindebuergerinnen/energie-umwelt-news-fuer-die-gemeindeforum)
- **Mindestens eine kostenlose Beratung der Energieberatung NÖ in Anspruch nehmen**
(zu den Themen e-Ladeinfrastruktur, e-Fuhrparkumstellung, Sanierungsberatung von Gebäuden)
- **Teilnahme zu Weiterbildungsveranstaltungen und Vernetzungstreffen der Energie- und Umweltagentur NÖ**
- **Inanspruchnahme einer individuellen Förderberatung der Förderberatung NÖ**
(Tel. 02742 22 14 44, www.umweltgemeinde.at/foerderungen)
- **Flurreinigung der Gemeinde (Aktion Stopp Littering)**

Maßnahmen zur langfristigen Umsetzung

- e5-Programm für NÖ Gemeinden
- Verkehrswegekonzept
- Boden- und Gewässerschutzprogramm
- Richtlinien für nachhaltige Beschaffung
- Richtlinien für ressourcenschonende und energieeffiziente Gebäude nach klima:aktiv-Standards

GEMEINDE. UMWELT. BERICHT 2017

Unterstützungsangebote der Energie- und Umweltagentur NÖ

Die Energie- und Umweltagentur NÖ fungiert als erste Anlaufstelle für alle Fragen rund um Energie, Natur und Umweltthemen für Niederösterreichs Gemeinden und unterstützt diese mit einer breiten Palette an Serviceangeboten:

Umwelt-Gemeinde-Service



- Direkte, persönliche Beratung am Umwelt-Gemeinde-Telefon 02742 22 14 44
- Umfassende Informationen auf der Website www.umweltgemeinde.at
- Aktuelle News im Umwelt-Gemeinde-Newsletter
- Persönliche Vorort-Beratungen durch Fachexpertinnen und -experten
- Förderberatung für NÖ Gemeinden
- Beratung Nachhaltigen Beschaffung und Energie-Einspar-Contracting

Betreuung von Klimabündnisgemeinden

In Abstimmung mit dem Klimabündnis bietet Ihnen die Energie- und Umweltagentur NÖ persönliche Beratung und Unterstützung bei Umsetzungsmaßnahmen, Öffentlichkeitsarbeit und Förderungsberatung.

e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden



- Die eNu begleitet Ihre Gemeinde mit Fachexpertinnen und -experten auf dem Weg zur Zertifizierung
- Nähere Informationen unter [www. e5-niederoesterreich.at](http://www.e5-niederoesterreich.at)

Beratungsangebot für Umwelt-Gemeinde-Rätinnen und -Räte



- Beratung am Umwelt-Gemeinde-Telefon, in den regionalen Büros der eNu oder in Ihrer Gemeinde
- Wichtige Informationen online: www.umweltgemeinde.at/umweltgemeinderaeete
- Foren: regelmäßige Austauschtreffen in jeder Region

Energieeffizienzgesetz - Beratungsangebot für Energiebeauftragte



- Telefonische Beratung am Umwelt-Gemeinde-Telefon
- Kostenlose Beratung in Ihrer Gemeinde und Analyse Ihrer Energiebuchhaltung: www.umweltgemeinde.at/ebh-beratung
- Auszeichnung als Energiebuchhaltungs-Vorbildgemeinde 2017: www.umweltgemeinde.at/ebh-vorbildgemeinden
- Ausbildungskurse und Weiterbildungsangebote